

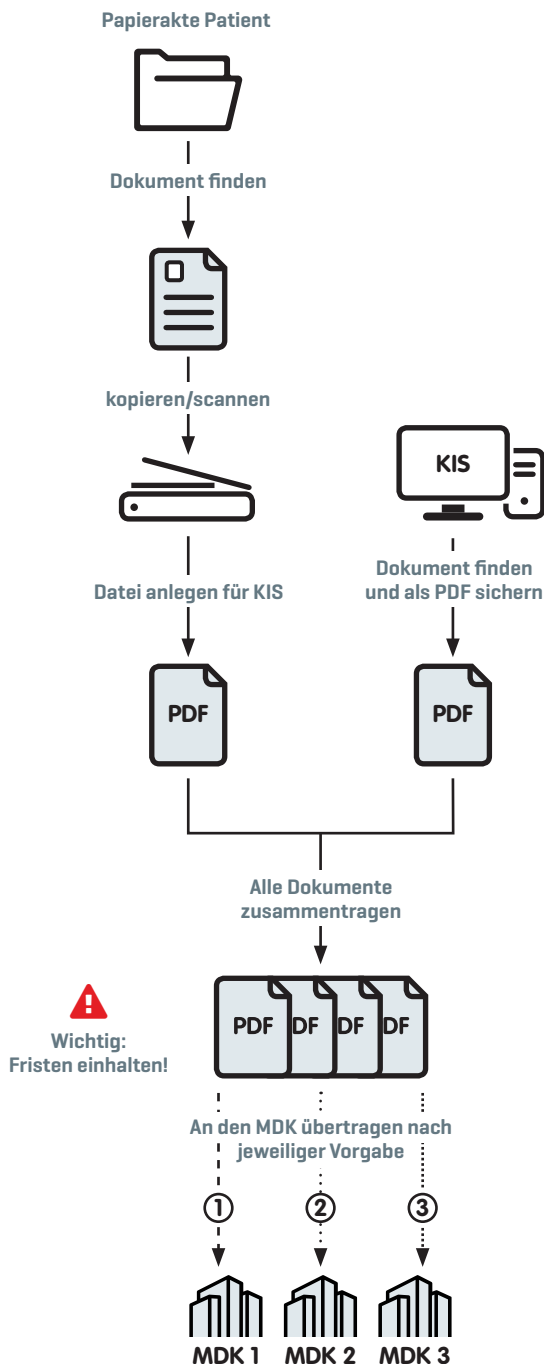


RZV EFA für MDK

Digitaler Dokumententransfer mit dem Medizinischen Dienst

„Das MDK-Reformgesetz zum 1.1.2021 verlangt eine digitale Übertragung der Prüffälle“

Ablauf MDK-Prüffall Ausgangssituation



Viele Krankenhäuser müssen den Übertragungsweg ihrer Prüffälle an den MDK neu organisieren. Denn mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes zum 1. Januar 2021 sind die geforderten Unterlagen eines Prüffalls in ein digitales Format zu überführen und auf elektronischen Wege an den MDK zu senden. Ohne Unterstützung der IT ist dies nicht zu leisten. Genau hierfür wurde die RZV eHealth-Plattform entwickelt, die mit der App „RZV EFA für MDK“ die Abläufe beim Prüfverfahren spürbar verschlankt und insbesondere einen rechtssichernden Kommunikationsweg zur digitalen Datenübertragung an den MDK aufbaut.

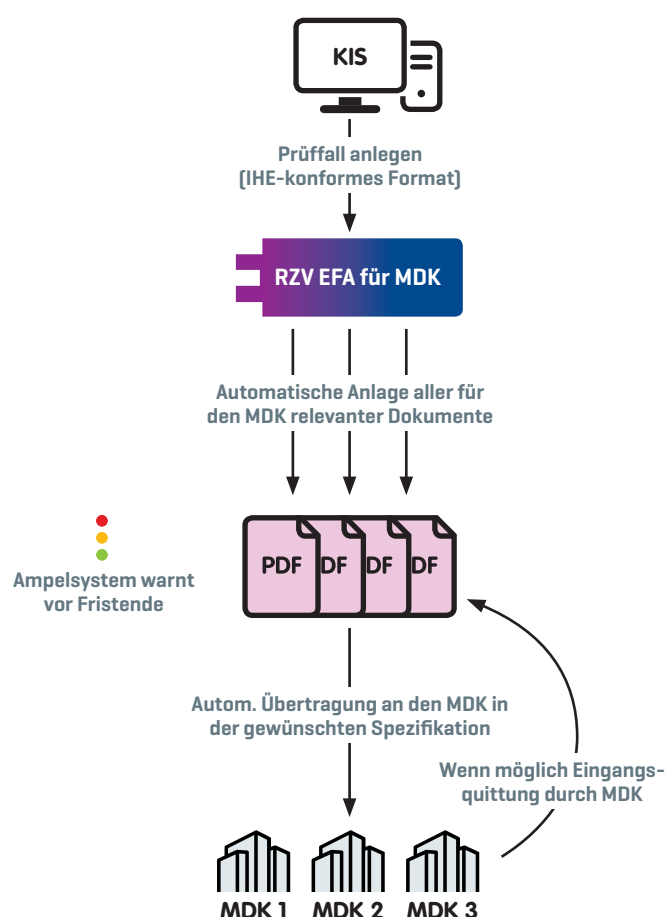
Ausgangssituation: MDK-Prüfungen bedeuten für das Krankenhaus vor allem eines: viel Arbeit. Gehen in einem Krankenhaus monatlich 200 Prüfanzeigen des MDK ein, heißt das: 200 x die Papierakte eines Patienten suchen, darin das gewünschte Dokument finden, herausnehmen, kopieren, scannen, benennen; KIS starten, Fall aufrufen, Dokumente finden, in PDF ausgeben. Schließlich alle Dokumente zusammenbringen und an den MDK übermitteln. Pro Fall ist eine Verwaltungskraft je nach Komplexität mindestens eine Viertelstunde, aber auch gut mal 90 Minuten beschäftigt. Dazu kommt der Druck Fristen einzuhalten. Ohne IT-Lösung, die die Fristen prüft und verwaltet, erschlägt einen der Aufwand völlig.

„Es ist vor allem die heterogene Kommunikationsstruktur der Prüfstellen, die den Krankenhäusern den hohen Aufwand beschert“

Aber Achtung: Auch wer bereits mit einem digitalen Archiv oder mit spezieller MDK-Software arbeitet, stößt an Grenzen: Denn mit handelsüblichen MDK-Tools verwaltet man die Fälle, aber übermittelt noch keine Dokumente. Und das ist ein Problem. Allein in Nordrhein-Westfalen kann es passieren, dass ein Krankenhaus nicht nur mit drei MDKs, sondern auch mit drei unterschiedlichen Übertragungswegen arbeitet. Das geht oft bis ins Detail. Selbst wenn man sich mit allen MDKs auf E-Mail-Übertragung einigt, will der eine MDK vielleicht alle zum Fall gehörenden Dokumente in einem Sammel-PDF, der andere wünscht jedes Dokument einzeln. Es ist aktuell vor allem diese heterogene Kommunikationsstruktur der Prüfstellen, die den Krankenhäusern hohen Aufwand beschert. Und selbst wenn das zentrale Portal des MDK kommen sollte, müssen die Krankenhäuser und Kliniken weiterhin die Prüffälle digital aufbereiten, zusätzlich verbunden mit einer Verschlagwortung der Dokumente.

Lösung: Genau an diesem Punkt setzt die RZV eHealth-Plattform an und liefert mit der App RZV EFA für MDK eine IT-Lösung, die gezielt auf MDK-Prüfungen zugeschnitten ist. Mit Hilfe modernster Kommunikationstechnik werden gängige KIS- oder Dokumentenmanagementsysteme über Schnittstellen wie HL7 an die RZV eHealth-Plattform angebunden und ihre Dokumente in ein IHE-konformes Format übersetzt.

Ablauf MDK-Prüf- und Fall mit der App RZV EFA für MDK



Anwendungsszenario: Der Medizincontroller erhält die Prüf- und anzeige und legt den MDK-Streitfall in der App RZV EFA für MDK an, erfasst dafür Daten wie Fristen, Abrechnungs-ID und den zuständigen MDK. Arbeitet die Klinik bereits mit einem MDK-Tool, kann dieses – über eine Schnittstelle – direkt mit dem System verbunden werden, der Fall wird dann automatisch in der App angelegt. Per einmaligem Klick wählt der Klinikmitarbeiter ein Aktenprofil aus und bestimmt damit, welche Dokumententypen, also etwa Arztbrief oder OP-Bericht, in die Akte einfließen sollen. Das System zieht sich die erforderlichen Dokumente aus den Primärsystemen, papiergebundene Dokumente können nötigenfalls gescannt und integriert werden. Die Zusammenstellung der Dokumente läuft damit fast automatisiert ab.

Auch die E-Mail an den MDK wird automatisch erstellt – samt Benennung der Anhänge und Betreff. Die Klinik erhält, wenn die Spezifikation des zuständigen MDK dies vorsieht, sogar eine Eingangsquittung – für beide Seiten eine wichtige Absicherung. Weitere Besonderheit: Ein Ampelsystem zeigt in einer Übersicht den Bearbeitungsstand aller Prüffälle an und warnt per rotem Signal, wenn das Fristende naht. Zudem kann jeder Bearbeitungsstatus innerhalb von RZV EFA für MDK an ein MDK-Tool übergeben werden, so dass auch dort ein Überblick des aktuellen Bereitstellungsstandes gegeben ist.

Die Mehrwerte der App „EFA für MDK“

- > Digitaler Austausch von Dokumenten mit dem MDK
- > Datenübertragung zwischen dem Krankenhaus und dem MDK über eine gesicherte Internetverbindung (Ende zu Ende-Verschlüsselung)
- > Informationen werden jederzeit durch Verschlüsselung geschützt
- > Rundumblick über alle MDK-Anfragen
- > Übersicht über gesendete Dokumente und vom MDK empfangene Dokumente
- > Nachweis über vom MDK empfangene Dokumente durch elektronischen Zeitstempel
- > Benachrichtigungssystem über das Eintreffen von Prüfanzeigen
- > Bidirektionale Schnittstelle mit MDK-Tools
- > Anbindung an das geplante nationale MDK-Portal mit Nutzung der Mehrwertleistungen (z. B. Bereitstellung Gutachten)

„Die Zusammenstellung der Dokumente läuft fast automatisiert und verkürzt die Arbeitszeit je Prüf- und Fall deutlich“



Öffentlich - © RZV GmbH | 07/2020

Kontakt

RZV GmbH | Beratung & Vertrieb
T +49 (0) 2335 638-500 | vertrieb@rzv.de

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH

Mit dem Gründungsjahr 1968 zählt die RZV GmbH zu den erfahrensten und beständigsten IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen. Beginn die Geschichte der RZV GmbH mit der reinen Datenverarbeitung für die Evangelische Stiftung Volmarstein, schätzen heute 1.250 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich das RZV als kompetenten Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber hochmoderner Rechenzentren.

Zum umfangreichen Produkt-Portfolio gehören SAP-Lösungen für das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Patientenmanagement IS-H. Im klinischen Bereich setzt die RZV GmbH auf das skalierbare Informationssystem M-KIS, verbindet aber auch alle anderen klinischen Verfahren. Mit der SAP-qualifizierten Eigenentwicklung IS/Social wurde das hochintegrierte KIS erweitert und auf den Bereich der Non-Profit-Organisationen ausgedehnt. Neben dem Gesundheits- und Sozialmarkt bedient das RZV erfolgreich Einrichtungen, Institutionen und Verbände im Öffentlichen Bereich mit dem anwenderfreundlichen Online-Portal myRZVpers.on für das Personalmanagement. Im Mittelpunkt dieser Lösung steht die Lohn- und Gehaltabrechnung mit KIDICAP, mit der jährlich 5 Millionen Personalfälle in Volmarstein abgerechnet werden. Das Unternehmen beschäftigt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterhält Geschäftsstellen in Berlin und Bielefeld.